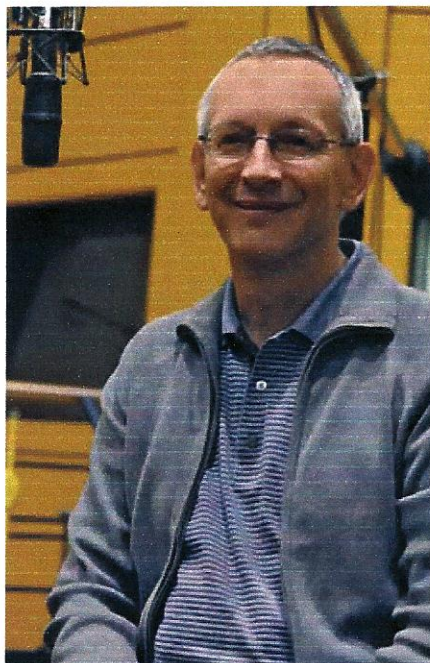


Arbeitsort Studio Basel

Alle Facetten des Lebens

Seit 35 Jahren ist Stephan Heilmann bei DRS 2 Hörspielregisseur und -dramaturg. Er liebt es nach wie vor, Hörspiele zu produzieren und dabei neuen Stoffen, Geschichten und Menschen zu begegnen.



Stephan Heilmann – vom Studenten und Theaterassistenten zum Hörspielregisseur.

Bild: Regula Wenger

Immer wieder schliesst er die Augen, legt den Zeigefinger unter der Brille hindurch aufs Auge, reibt es sanft und spricht, in dieser Haltung verharrend, minutenlang weiter. Seine Erinnerungen führen Stephan Heilmann bis in den Sommer 1973 zurück. Damals trat er seine Stelle als Hörspielregisseur und Hörspieldramaturg bei DRS 2 an. «Ich bin mehr oder weniger zufällig in diesen Beruf hineingerutscht.» Eigentlich hatte er Deutsch, Philosophie und Geschichte zu studieren begonnen. Doch öfter als an der Uni war er als leidenschaftlicher Statist und Assistent am Theater Basel anzutreffen. Dort machte sich gerade der heutige Regie-Altmeister Werner Düggelin daran, die Theaterszene aufzumischen.

Heilmann hatte damals auch für kurze Zeit die Schauspielschule Zürich besucht. Als das Radiostudio Basel für ein basel-deutsches Hörspiel dort einen passenden Sprecher suchte, erinnerte man sich in Zürich an den jungen Basler und gab seine Adresse weiter. So entstand der erste Kontakt zum Radiostudio. Kurz nach seinem Hörspiel-Engagement wurde bei Schweizer Radio DRS eine Stelle frei – und nachdem er sich als Produktionsassistent und Gutachtenschreiber von Hörspieltexten bewährt hatte, konnte Heilmann den neuen Job antreten.

Musik wird wichtiger

35 lange Jahre sind seither vergangen. Jahre, in denen Heilmann hunderte Manuskripte auf ihre Hörspieltauglichkeit geprüft hat. Selten sei ein Glücksfall darunter gewesen. Aus den letzten Jahren fällt ihm zum Beispiel Lukas Holliger ein. Dieser sei ihm «quasi zugefallen». Mit dem Basler Autor, der ihm 2003 einen Text zur Begutachtung zugesandt hatte, realisierte Heilmann inzwischen vier Hörspiele. Als Sternstunden hat er auch seine Zusammenarbeit mit dem Schweizer Autor Urs Widmer, dem österreichischen Komponisten Peter Zwetkoff oder dem Basler Schlagzeuger und Perkussionisten Fritz Hauser erlebt. Wenn es bei den Hörspielen in den letzten gut zehn Jahren eine Haupttendenz gebe, so Heilmann, dann jene, dass die Musik und die Zusammenarbeit mit Musikern immer wichtiger geworden sei: «So setzt man Geräusche heute nicht mehr realistisch platt ein, sondern musikalisiert.»

Einmal mehr legt der Radiomann die Hand auf seine Stirn, schliesst die Augen

und spricht konzentriert weiter. Erzählt von der Faszination, im Team zusammen etwas herstellen zu können. Bei Hörspielproduktionen mit Schauspielern, Autoren und Technikern lernt er ständig neue Menschen kennen. Für ihn als «langsam alten Knacker» sei es toll, dabei auch mit jungen Leuten zusammen arbeiten zu können. Er wolle das Leben in möglichst vielen Facetten aufnehmen, sagt der vielseitig interessierte Heilmann. «Mit jeder neuen Produktion habe ich es denn auch mit einem neuen Stoff und einer neuen Geschichte zu tun. Es geht dabei immer wieder um Fragen, die einen selber im Laufe seines Lebens beschäftigen.»

Bei Produktionen wie verwandelt

Seine Kollegen erkennen den von Haus aus eher zurückhaltenden Heilmann jeweils kaum mehr, wenn ein Hörspiel produziert wird: «Ich sei dann oft wie verwandelt, sagen sie.» Das ist ein 60-Jähriger, der seinen Job genießt. Vor 15 Jahren hat der Basler «nach Zürich geheiratet» und pendelt seither vom Zürcher an den Basler Stadtrand. Und auch wenn viele seiner Kollegen schon mit 62 Jahren oder noch früher in Rente gehen – er möchte das nicht. Er wolle noch fünf Jahre weiterarbeiten, wenn er gesund bleibe. ■

Regula Wenger

Hörspiele auf DRS 2

jeweils *Mittwoch, 20.00 Uhr,*
und *Samstag, 21.00 Uhr.*

Die Hörspiele von DRS 2 können auch unter www.drs2.ch, Rubrik «Hörspiel DRS 2», nachgehört werden.